

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 31 (1992)
Heft: 1: Drunter und drüber = Au-dessus et en-dessous = Upside down

Vereinsnachrichten: IFLA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SZU-Kursprogramm 1992

Im diesjährigen SZU-Kursprogramm finden sich insgesamt 18 ein- und mehrtägige Kurse in den folgenden Themenbereichen: «Ökologisch wirtschaften», «Natur nah gestalten», «Biologische Vielfalt», «Lokal handeln – Global wirken» und «Schulumwelt – Umweltschule».

Neu im Programm sind dabei die Kurse «Kinder gärten und Schulanlagen natur nah gestalten», «Einheimische Reptilien», «Luftqualität und Gesundheit», «Genetische Vielfalt oder Gentechnologie?» und «Tatbeweis Energie».

Das vollständige Kursprogramm 1992 kann beim Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen, bestellt werden (bitte adressiertes und frankiertes C5-Antwortcouvert beilegen).

SBN-Naturschutzzentrum Aletsch

Das Naturschutzzentrum Aletsch des SBN – Schweizerischer Bund für Naturschutz – wartet in der nächsten Saison erneut mit einem attraktiven Programm auf, das vom Ausstellungsbesuch über naturkundliche Exkursionen bis hin zu den beliebten Ferienwochen reicht.

Aber auch der Tagesbesucher kommt voll auf die Rechnung. Lohnenswert ist ein Besuch der naturkundlichen Ausstellung (mit Tonbildschau) sowie ein Abstecher in den einzigartigen Alpengarten, der direkt vor der historischen Villa Cassel liegt.

Das Detailprogramm 1992 ist erhältlich beim: SBN-Naturschutzzentrum Aletsch, Villa Cassel, 3987 Riederalp (Telefon 028/27 22 44).

Landesgartenschau Pforzheim 1992

Mit der Landesgartenschau Pforzheim 1992 beabsichtigen die Veranstalter «ökologische Defizite in einem nicht unproblematischen Stadtraum aufzuarbeiten».

Für das Konzept gelten: Enz-Renaturierung, Solarkonzept, Umgang mit der Landschaft unter Einbeziehung von Altlasten, Trinkwasserschutzproblematik, Neudefinition von Natur- und Freizeitlandschaft, Umgang mit der Kunst im Landschaftsraum.

Die Enz ist – nach 80jähriger Zwangskanalisation – auf einer Länge von 1,8 km renaturiert worden und kann im Ausstellungsgelände auf einer eleganten Hängebrücke überquert werden.

Ein Schwerpunkt besonderer Art ist ein grossräumiger Wasserspielplatz. Damit hat man sich vom üblichen Gerätespielplatz entfernt und



neue Erlebnisbereiche erschlossen, die übrigens auch für den erwachsenen Besucher unterhaltsam sind und den sparsamen Umgang mit diesem wichtigen Lebenselement nahelegen.

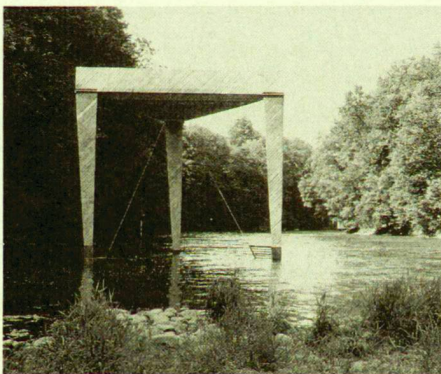
Das 30 ha grosse Ausstellungsgelände wurde bewusst im industrialisierten Osten der Stadt gewählt, eingebettet zwischen Heizkraftwerk, Klärwerk, Gas- und Wasserwerk. Mit dieser Konfrontation bietet die Landesgartenschau Pforzheim 1992 ungewöhnliche Aspekte und interessante gestalterische Lösungen.

Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof

Für den Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof haben 21 Schweizer Künstlerinnen und Künstler ein Werk geschaffen – im Rahmen eines Wettbewerbs speziell für diesen Ort.

Zwei Ideen gaben den Anstoss: der Wunsch, den Spazierweg der Limmat entlang durchgehend zu machen und der Plan, während der CH 91 eine Skulpturenausstellung zu organisieren. Daraus entstand die Vision eines Kultur- oder Skulpturenweges, der weit über das Jubiläum hinaus (bis 2. Mai 1992) Bestand haben soll. Möglich gemacht haben ihn die drei Gemeinden, unterstützt vom Kanton Aargau, dem Aargauischen Kuratorium, dem Bundesamt für Kultur sowie privaten Sponsoren.

Der Weg verbindet die drei Gemeinden auf beiden Limmataufern von Holzbrücke zu Holzbrücke. Er erschliesst eine reizvolle und abwechslungsreiche Flusslandschaft, in der Idylle und Zivilisationswunden nahe beieinander liegen und die geprägt ist durch eine Reihe von wichtigen Kultur- und Industriedenkmälern. Ein Grossteil der Skulpturen kann dank Ankäufen der Gemeinden und privater Sponsoren bleiben, so dass der Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof zu einem permanenten Skulpturenweg wird.



Raumskulptur von Jürg Altherr, Zürich, am Kulturweg Baden-Wettingen-Neuenhof.

Die ersten Landschaftsbauzeichner stehen vor ihren Lehrabschlussprüfungen

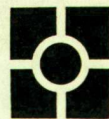
Im März 1992 werden an der Ingenieurschule Wädenswil (ISW) erstmals die Lehrabschlussprüfungen für Landschaftsbauzeichner durchgeführt. Damit schliessen die ersten Schülerinnen und Schüler ihre vierjährige Ausbildung ab. Diese neuen Berufsleute werden eine Lücke im Felde der «Grünen Berufe» schliessen. Als Mitarbeiter von Garten- und Landschaftsarchitekten und damit auch als Partner von ausführenden Gartenbauern werden von den Landschaftsbauzeichnern technische und zeichnerische Fertigkeiten, Wissen um ökologische Zusammenhänge und Kenntnisse der Pflanzenkunde und -verwendung erwartet und gefordert. Die Lehre als Landschaftsbauzeichner bildet auch eine geeignete Grundlage für das Studium an der Abteilung für Grünplanung der Ingenieurschule Rapperswil.

Die Integration des neuen Berufes an der Ingenieurschule Wädenswil erfolgte ohne nennenswerte Probleme, und sie wurde gefördert durch Berührung- und Schnittstellen mit anderen Lehrgängen.

Ohne vor den noch offenen Fragen und Verbesserungsmöglichkeiten die Augen zu verschliessen, kann nach vier Jahren Landschaftsbauzeichnerausbildung von einer positiven Bilanz gesprochen werden.

J. B. Bächtiger, Leiter Fachbereich für Gehölze, Stauden und Landschaft, Ingenieurschule Wädenswil

IFLA



IFLA-News

1990/91 annual report to the grand council

George L. Anagnostopoulos
Vice-President Central Region

IFLA's Central Region activity during the year 1990/91 was centered mostly on the preparation and realisation of our first regional symposium in Africa.

IFLA Central Region Symposium, Lilongwe, 1991 – Training Centre in Landscape Architecture, Malawi

The fourth annual symposium of the Central Region of IFLA was held in Lilongwe, the capital city of Malawi, from April 2 to 5, 1991. The theme was: "Landscape Architecture Education and Training in Africa".

This was actually the first event set up in Africa by the Central Region of IFLA. Organised by the Landscape Association of Malawi (LAM) and the Malawi Ministry of Works and generously sponsored by UNESCO with the sum of US\$ 25 000, the symposium was attended by some eighty landscape architects and other professionals from twenty countries covering all three IFLA regions.

IFLA Central Region Symposium, Vienna, 1992

During the current IFLA year, contacts were made with a number of national associations in connection with our 1992 regional symposium. A proposal for an IFLA Central Region Symposium on "Garden-City-Landscape", to take place in Vienna from May 6 to 10, 1992, was discussed and unanimously approved at the recent regional meeting held in Lilongwe, on April 4, 1991.

As the president of the Austrian Federation of Landscape Architects, Prof. H. Schacht, explained to the above meeting, the programme of the Vienna Symposium will include educational sessions, a big exhibition of works by Roberto Burle Marx and field trips in Lower Austria. Preparations for the symposium, which is expected to be of great interest, are now well under way.

International Congress – Emscher Park, Duisburg, Germany, 1990

A kind invitation by the organisers enabled me to attend and speak at the International Congress on "The Landscape of the Industrial Region – Infrastructure of the Future", held in Duisburg, Germany, from October 10 to 12, 1990.

Organised by the City of Duisburg and the International Building Exhibition Emscher Park, in cooperation with IFLA, the Association for Landscape Development and the Universities for landscape matters, this international congress was entirely devoted to the problem of landscape restoration or redevelopment in former highly industrialised regions.

The Madrid Conference

This conference on "The Future of the Urban Environment in Europe" was held in Madrid from April 29 to 30, 1991.

Organised by the Commission of the European Community in order to provide a forum for a wider discussion on the Commission's "Green Paper on the Urban Environment", the conference was attended by some 400 participants, most of them representing the governments of the EC countries, local authorities and NGO's involved in environmental matters.

International Architectural Competition for the New Acropolis Museum in Athens

The results of the competition have fully justified IFLA's efforts for the preservation of the historic hill of Philopappos, this green space that constitutes an important and integral part of the Acropolis archaeological area in Athens. In 1989, IFLA expressed deep concern about this International Architectural Competition, because the competition regulations indicated three possible sites for the museum building, two of them on the slopes of the Philopappos hill. A resolution of the IFLA Central Region Symposium that was held in Moscow-Leningrad in 1989, was categorically opposed to the eventuality of a museum built on any of these two sites and made a strong appeal for the preservation of the Philopappos hill. This resolution and a letter by IFLA, signed by the then president, Prof. Michály Möcsenyi, the honorary presidents, Sir Geoffrey Jellicoe and Zvi Miller, and the chairman of the Historic Landscapes Committee, Hans Dorn, were sent to the Greek authorities, to the members of the competition jury and to all international and Greek organisations involved in the preservation of historic monuments and sites.

Subsequently, direct contacts were made with the Ministry of Culture and the Archaeological Service of Greece, as well as with members of the competition jury and many of the architects contestants, while IFLA's appeal was being widely published in the press.

The campaign launched by IFLA has apparently been effective. The project that won 1st prize and a great number of the other 395 entries concerned the third alternative site, leaving the Philopappos hill unspoiled. In fact, at the official presentation of the competition projects, the 1st prize winners, the well known Italian architects Prof. Manfredo Nicoletti and Lucio Passarelli, referred to IFLA's recommendations in order to explain why they had avoided the Philopappos sites.

Communications with IFLA delegates and colleagues

During the IFLA year considerable time, as usual, has been devoted to communications and correspondence with IFLA delegates and members and with other persons or organisations interested in landscape matters.

Once again, however, the lack of any secretarial support for the region was strongly felt. This is indeed a real problem for all three IFLA regions and some solution should be sought within the framework of the proposed reorganisation of IFLA's administrative structure.

Der BSLA gratuliert

Walter Frischknecht 65jährig

Am 10. Januar 1992 feierte Walter Frischknecht, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich, zuletzt als Gartendenkmalpfleger am Gartenbauamt der Stadt Zürich tätig, seinen 65. Geburtstag.

In «anthos» 3/1990 konnten wir auf den Rücktritt des Jubilars nach 30jähriger Tätigkeit beim Gartenbauamt der Stadt Zürich ausführlich hinweisen. Als leidenschaftliche Gärtner- und Gestalterpersönlichkeit, die sich auch während vieler Jahre in der Redaktionskommission für «anthos» einsetzte, ist Walter Frischknecht seit seinem Rücktritt von der offiziellen Berufstätigkeit gewiss nicht einer trägen Ruhestandslebensweise verfallen, und er wird auch weiterhin aktiv in der Welt der Gärten sich umsehen und eigene Ideen zu verwirklichen bestrebt sein. Dazu wünschen wir ihm – nebst guter Gesundheit – eine beglückende Entfaltung seiner ausgereiften Fähigkeiten! HM

The Mezourlo suburban park project:

Landscape design in Greece

Dr. M. Ananiadou-Tzimopoulou and A. Naka

Apart from its special interest for the city of Larissa and the surrounding area of Central Greece, the Mezourlo suburban park project offers an exceptional opportunity for landscape design, since it may be regarded as a cultural, creative, and ecological intervention upon the site.

The presentation of this project discusses recent trends in urban and landscape design through drawings and proposals. The plans illustrating the paper express and exploit contemporary theoretical aspects of landscape architecture, such as the "identity", the "meaning", and the "pleasure" of the landscape, "creative" landscapes, and the "spirit" of the site.

Introduction

This paper concerns the development of the Mezourlo site, a suburban area of 79 ha in Larissa, a city of some 140 000 inhabitants in Central Greece, on the national highway approximately midway between Athens and Thessaloniki.

The project presented here won the third prize in the Panhellenic architectural competition.

Theoretical approach and intentions

In this project we have attempted a synthetic approach to the site:

1. in the context of the wider region and with particular reference to the city;
2. within the confines of the site itself in relationship to its immediate surroundings.

The approach has a socio-ecological and perceptual orientation, involving a reading of the space and a landscape and site analysis within the context of the synthesis (Ananiadou-Tzimopoulou, 1988). Its objective is to determine the site's features and its potential and capacity for development, and to make it stand out and be

used by the people of the city and the region in general and by visitors. The intention is that the proposed spatial organising principles should arise from a deliberate correlation of existing and new desirable characteristics, with a historical, sociological, ecological, and perceptual orientation and a clear emphasis on creative intervention in the site.

The general intentions regarding the development of the Mezourlo site into a contemporary park are outlined below. Some of them reflect current discussion and objectives in modern urban and landscape design, while others may give food for thought concerning either "the landscape of urban peripheries where town and nature enter into a new kind of relationship" (Koolhaas, 1989), or the theory of landscape architecture in general (Meeus and Vroom, 1986), with special reference to parks in particular (Puttledge, 1971). For Mezourlo our plans propose:

1. to emphasise what the park's name means and thus give the space a symbolical dimension;
2. to seek and bring out the site's "identity" (Ananiadou-Tzimopoulou, 1990);
3. to create a space which the inhabitants of the city can "experience" fully on a day-to-day basis, in the short term as a park on the outskirts of the city, and in the long term as a new suburban centre, as Larissa expands towards Neapoli and embraces the park's northern section. It should be a place for relaxation, walking, recreation, and play, a place for communal activities, of both a cultural and a social nature; a space full of memories, meaning, and activity (Ananiadou-Tzimopoulou and Fatouros, 1990); a structure for information and communication, bringing together widely differing activities, and offering a wide variety of information, where the public is free to choose as it likes (Barre, 1989);
4. to create a park which transcends the limits of a purely local feature, able to attract and entertain inhabitants of the wider region who might come on a day trip, and complete strangers who are merely visiting the area (Provost, 1986; Vexhland, 1981);

